

Stiftung stärkt Hospiz-Arbeit

600 000 Euro Anfangskapital / Dürdoth löst Späth als Geschäftsführer ab

Von Peter Ade

Kreis Lörrach. Hoch über Lörrach ist das Hospiz am Buck ein Insel der Menschlichkeit. Das Haus wurde im Oktober 2010 eröffnet und verfügt über sechs Pflegebetten für unheilbar Kranke und Sterbende. Mit einem Anfangskapital von 600 000 Euro wurde jetzt eine Stiftung ins Leben gerufen.

Neben dem stationären Einsatz soll mit den Stiftungserträgen die ambulante Hospizarbeit im Landkreis unterstützt werden. Träger der Einrichtung sind das St. Josefs-Haus Herten, das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche und die Caritas im Landkreis Lörrach.

Die Gründungs-idee hatte der bisherige ehrenamtliche Geschäftsführer und frühere Direktor des St. Josefs-Hauses, Bernhard Späth. In seiner dreijährigen Amtszeit als Hospiz-Geschäftsführer hat er zusammen mit Hospizleiterin Claudia Deichsel und der Förderverein-Vorsitzenden Jutta Vincent geleistete Aufbauarbeit geleistet.

Neuer Geschäftsführer ist Christoph Dürdoth. „Es ist mir eine Herzenssache, hier zu arbeiten“, freute er sich mit Späth über „eine ausgezeichnete Helferkultur“ mit acht hauptamtlichen und 80 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Angesprochen auf das derzeit lebhaft diskutierte Thema „Sterbehilfe“ sagte Späth, Hospiz und Förderkreis stellten sich der Diskussion. Die Schaffung des Hospiz bezeichnete er als „Antwort auf die Sterbehilfe“. Es sei Aufgabe der Gesellschaft, Menschen in schwerster Lebensphase nicht allein zu lassen.

Zahlen zur Arbeit der ge-



Sie freuen sich über gute Hospizarbeit (v. l.): der neue Geschäftsführer Christoph Dürdoth, Förderkreis-Vorsitzende Jutta Vincent und der frühere Geschäftsführer Bernhard Späth. Foto: Peter Ade

meinnützigen Hospiz-Gesellschaft belegen die wachende Akzeptanz der Einrichtung bei den Bürgern.

Zum Stammpersonal gehören acht examinierte Hauptamtliche, die von 80 ehrenamtlichen Hospizhelfern unterstützt werden. Ergänzt wird das Team durch Assistentinnen auf Honorarbasis im Bereich Hauswirtschaft. Die Gesamtleitung hat Claudia Deichsel.

Das Einzugsgebiet der Gäste - es wird bewusst nicht von Patienten oder Bewohnern gesprochen - umfasst den gesamten Landkreis Lörrach, den Landkreis Waldshut und den südlichen Teil von Breisgau-Hochschwarzwald.

Der Förderverein befindet

sich mit 900 Mitgliedern deutlich im Aufwand. Vorsitzende Jutta Vincent hält die „Traumgrenze 1000“ für realistisch. Aus dem Spendenaufkommen trage der Förderkreis zum Ausgleich des jährlichen Defizits bei und finanziere Angebote zur Verbesserung der Betreuungsqualität auf kulturellem Gebiet. So gebe es regelmäßig Vorspiele junger Musiker der Freien Evangelischen Schule (FES).

Drei Jahre nach Eröffnung des Hospiz am Buck erachten die Verantwortlichen die strukturelle Aufbauarbeit als weitgehend abgeschlossen. „Finanziell und personell steht die Einrichtung auf einem festen Fundament“, legt Späth die Geschicke des

Hauses in Lörrach in die Hände seines Nachfolgers Dürdoth.

STIFTUNG

Die „Hospiz-Stiftung Lörrach“ startet mit 600 000 Euro Anfangskapital. Die Hälfte kommt vom Förderkreis, je 150 000 Euro vom St. Josefs-Haus Herten und aus einer dem Hospiz vermachten Erbschaft. Initiator Bernhard Späth peilt eine Steigerung des Kapitals auf eine Million Euro an. Im Stiftungsvorstand sind: Christoph Dürdoth und R. Jachmic; im Stiftungsrat: Jutta Vincent und Anton Reize, Birgit Ackermann sowie Bernhard Späth.